



Berichterstattung zur Verwendung einer Unterstützung im Herbst 2019

1 Hintergrund

In den letzten Jahren ist in Siebenbürgen eine Zunahme von zivilgesellschaftlichen Akteuren zu beobachten, die sich für den Erhalt von Kirchenburgen einsetzen. Die meisten Initiativen sind eher auf dem Grassroots-Level tätig und entwickeln touristische, kulturelle oder denkmalpflegerische Projekte im Umfeld jeweils einer Burg. Sie eint ein vergleichsweise hoher persönlicher Einsatz für den Erhalt von siebenbürgisch-sächsischem Kulturerbe.

Die Stiftung Kirchenburgen möchte diese Akteure und ihre Potenziale zusammenführen und bündeln, zielgerichteter nutzen und gleichzeitig Parallel- und Fehlentwicklungen verhindern. Daher wird eine Zusammenarbeit in einem Netzwerk angestrebt.

2 Gründung des Netzwerkes AVANTGuards

Mit diesem Ziel fand zwischen dem 29.11. und 01.12.2019 in Trappold ein erstes Treffen relevanter Akteure statt. Die Stiftung Kirchenburgen hatte Vertreter von insgesamt zehn Vereinen und Initiativen eingeladen. Die folgenden acht nahmen teil:

- Asociația ARCUS (Felldorf),
- Asociația CEPIT / Jugendburg Holzmengen,
- Asociația casApold (Trappold),
- Asociația P.A.T.R.U. (Magarei und Meschen),
- Asociația Renascendis (Felmern),
- Asociația Villa Abbatis (Abtsdorf bei Agnetheln),
- Churchfortress e.V. Friends of Movable (Hundertbücheln),
- Fundația Anima Viva (Gürteln).

Zusammen mit den Mitarbeitern der Stiftung Kirchenburgen kamen so knapp 20 Personen zusammen. Der Verein Sapte Brazi (Denndorf) musste seine Teilnahme kurzfristig absagen, hat aber großes Interesse an einer Mitwirkung in dem aufzubauenden Netzwerk.

Nach der Eröffnung des Workshops stellten sich die Teilnehmer und ihre Vereine zunächst gegenseitig vor. Alle haben für ihr jeweiliges Engagement zum Erhalt eines Kirchenburgenensembles Nutzungs- und Mietvereinbarungen mit den zuständigen Kirchenbezirken geschlossen. Die Zusammenarbeit mit diesen Stellen läuft unterschiedlich gut.

Einigkeit bestand bei den Teilnehmern des Workshops, dass die Schaffung eines gemeinsamen Netzwerkes Vorteile mit sich bringt und daher gemeinsam angegangen werden sollte. Sie sehen es als Dialogplattform, über die sich die Mitglieder gegenseitig informieren und voneinander lernen können. Zu diesem Zweck werden neben mindestens einmal jährlichen stattfindenden und allgemein ausgerichteten Arbeitstreffen zusätzliche themenbezogene Kooperationen angeregt, an denen sich nur die jeweils interessierten Partner beteiligten. Diese könnten sich mit denkmalpflegerische Herausforderungen sowie mit Fragen des Fundraisings und der Projektentwicklung beschäftigen. Um die Zusammenarbeit mit den kirchlichen Verwaltungsstellen weiter zu verbessern, wird die Entwicklung von Mustervereinbarungen angeregt. Das Netzwerk soll auf Wunsch der Teilnehmer *AVANTGuards* heißen.



Während des Workshops in Trappold/Apold

3 Ausblick

Eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes muss sich in den kommenden Monaten schrittweise entwickeln. Einigkeit besteht bei den Beteiligten darin, dass der Aufbau von AVANTGuards kein Selbstzweck sein soll, sondern nur sinnvoll ist, wenn den Beteiligten ein Mehrwert daraus entsteht.

Um den Dialog mit den HOGs zu vertiefen, wurde auch eine Einladung des HOG-Verbandes bzw. eine Kooperation mit ihm angeregt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist noch nicht absehbar, wie sich die Zusammenarbeit nach dem Ende der Einschränkungen rund um die Coronapandemie entwickeln wird. Die Stiftung Kirchenburgen verbindet mit der Entwicklung des Netzwerkes große Hoffnungen und sieht eine Reihe konkreter Themen, die in diesem Format besprochen bzw. bearbeitet werden könnten.

4 Danksagung

Die Stiftung Kirchenburgen dankt dem HOG-Verband und dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sehr, dass die Ausrichtung des Auftakttreffens mit einer finanziellen Unterstützung ermöglicht wurde.